



WAS WIR MIT UNSEREM AUFRUF ERREICHEN WOLLEN:

- Wir wollen **STABILE UND FAIRE PREISE** – bezahlbar auch für Normalverdiener und Familien.
- Wir wollen, dass unsere Cafés auch weiter als „öffentliche Wohnzimmer“ **ORT DER BEGEGNUNG** bleiben.
- Wir wollen **FAIRE UND GUTE LÖHNE** für unsere MitarbeiterInnen, die auch am Wochenende für Sie da sind.
- Wir wollen weiter nachhaltig erzeugte Rohstoffe und Zutaten verwenden können, für **MEHR TIERWOHL UND NATURSCHUTZ**.
- Wir wollen weitere **INSOLVENZEN** im Bäckerhandwerk **VERHINDERN**.
- Wir wollen eine Gleichbehandlung gegenüber Supermärkten und Co. In 23 von 27 Ländern in ganz Europa gilt für Speisen ein **EINHEITLICHER MEHRWERT-STEUERSATZ** – in Deutschland nicht.

WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG

UNTERSCHRIFTENAKTION

Um die Politik zu überzeugen, bei den 7% MWST. zu bleiben, sammeln wir Unterschriften. Danke, wenn auch Sie unterschreiben - im Bäckerladen Ihres Vertrauens oder online bei den Kollegen von der Dehoga.



7% MUSS BLEIBEN

MEHRWERTSTEUER

Wir sammeln Unterschriften, um die Politik zu überzeugen. Danke, wenn auch Sie unser Anliegen unterstützen und mit unterschreiben - im Bäckerladen Ihres Vertrauens oder online bei den Kollegen der DEHOGA.

SIE KÖNNEN NICHT IM BÄCKERLADEN UNTERSCHREIBEN? HIER GEHT ES ZUR ONLINE PETITION UNSERER KOLLEGEN VON DER DEHOGA



WWW.DEHOGA.DE



WEITERE INFOS FINDEN SIE AUF DER WEBSITE DER NORDDEUTSCHEN BÄCKERVERBÄNDE

WWW.BKV-NORD.DE



Deutsche Innungsbäcker
Norddeutschland

KONTAKT

Bäcker- und Konditoren-Vereinigung Nord e.V.

Siemensstraße 13
25462 Rellingen

www.bkv-nord.de

Telefon: 04101 – 38720
Telefax: 04101 – 387218

E-Mail: info@bkv-nord.de



Deutsche Innungsbäcker
Norddeutschland

DAMIT IHR CAFÉBESUCH NICHT TEURER WIRD



WEITERE INFOS AUF
BKV-NORD.DE

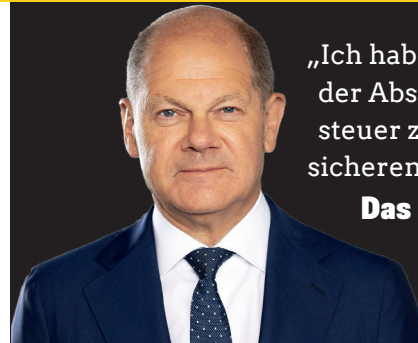
UNTERSCHRIFTENAKTION

7% MEHRWERTSTEUER MUSS BLEIBEN

Liebe Kundinnen und Kunden,
Liebe Freunde des norddeutschen Bäckerhandwerks,

vor rund zwei Jahren hat Bundeskanzler Olaf Scholz angesichts der erheblichen Probleme der Gastronomie versprochen, dass die 2020 in der Coronakrise eingeführten 7 Prozent MWSt. für Speisen bleiben – so wie fast überall in Europa. Nun droht die Bundesregierung die Steuerschraube wieder anzuziehen.

Geplant ist, den derzeitigen reduzierten Steuersatz für Speisen, die in Cafés, Restaurants, Imbissen, Kantinen und Co. verzehrt werden, wieder auf 19 Prozent anzuheben. Das heißt für das Bäckerhandwerk: Kuchen, Frühstücke und alles, was in unseren Läden verzehrt wird, drohen wieder teurer zu werden.



„Ich habe dieser Verlängerung der Absenkung der Mehrwertsteuer zugestimmt in dem sicheren Bewusstsein:

Das schaffen wir nie wieder ab.“

Quelle: ARD Wahlarena, 7.9.2021

Bundeskanzler Olaf Scholz sollte sich an das erinnern, was er gesagt hat.

Foto: Bundesregierung / Thomas Köhler

Wir wollen verhindern, dass ihr Kuchen im Café je nach Sorte pro Stück 30 bis 50 Cent teurer wird.



7% MUSS BLEIBEN
MWST.

Diesen Griff in die Tasche des Verbrauchers zur Sanierung des Steuersäckels möchten wir verhindern – mit Ihnen und für Sie: Denn wenn der Mehrwert-Steuersatz wieder von 7 auf 19 Prozent angehoben wird, bedeutet das für unsere Kunden 12 Prozent höhere Preise für Speisen im Café.



12 PROZENT mehr für das Stückchen Torte, das Sie sich beim Ausflug mit der Familie gönnen:



12 PROZENT mehr für den kleinen Salat oder die Quiche in der Mittagspause:



12 PROZENT mehr für den Sonntagsbrunch, den Sie mit Freunden genießen:

Statt 3,00 EUR* wären das 3,40 EUR*

Statt 5,20 EUR* wären das 5,80 EUR*

Statt 20,00 EUR* wären das 22,50 EUR*

* = Typische Preise im Bäckerhandwerk in Norddeutschland

Unsere Kunden müssten dann erheblich mehr bei uns ausgeben – ohne Mehrwert. Das können sich normal verdienende Menschen nicht leisten. Viele müssten somit den lieb gewordenen Cafésbesuch streichen und ihren Kuchen allein zuhause verzehren. Gerade für Ältere und

Alleinstehende bedeutet das noch mehr soziale Isolation.

Die Folgen wären auch fürs Bäckerhandwerk und die gesamte Gastronomie dramatisch. Deshalb engagieren wir uns - für SIE und für das Überleben unserer Betriebe.

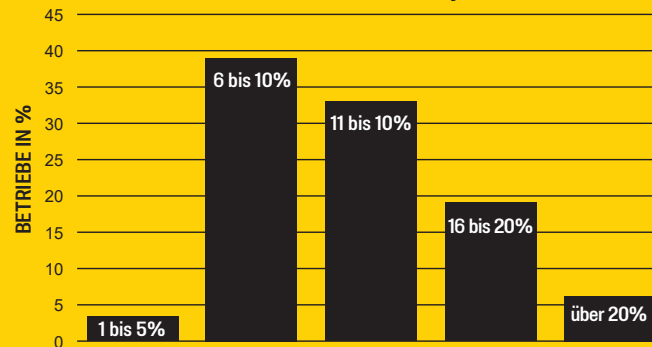
Rückblick: Warum die Bundesregierung den Steuersatz in der Coronakrise senkte

Die Coronakrise hat gerade der Gastronomie schwer zu gesetzt. Monatelang mussten Läden komplett geschlossen bleiben oder durften nur wenige Tische besetzen. Die Folge: Dramatische Umsatzeinbrüche – auch im Bäckerhandwerk mit seinen vielen Cafés. Zum 01.07.2020 senkte die Bundesregierung deshalb für Speisen im Café die Mehrwertsteuer: Statt bisher 19 Prozent mussten

die Gastronomen nur 7 Prozent des Preises für ein Stück Torte an den Staat abführen. Diese 12 Prozent mehr im Portmonee der Gastronomie haben dafür gesorgt, dass trotz erheblich verringerter Kundenzahlen ein Großteil der Betriebe bislang überleben konnte.

Diese Maßnahme wurde dann 2021 aufgrund der weiter dramatischen Situation verlängert.

Um wieviel Prozent haben Sie im letzten Jahr die Preise erhöht?



Obwohl die meisten Betriebe Kostensteigerungen von rund 30 Prozent verkraften mussten, wurden die Preise nur geringfügig erhöht.

Nach Corona sorgte der Ukrainekrieg für weiter steigende Preise

Im Februar 2022 begann Putin seinen Krieg gegen die Ukraine: Die Folge war ein dramatischer Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise. Dazu sorgte die Bundesregierung durch Eingriffe in die Tarifautonomie für einen breiten Anstieg der Lohnkosten auf allen Ebenen - nicht nur im Niedriglohnssektor. In Folge dieser dreifachen Kostenbelastung musste das energie-, rohstoff- und personalintensive Bäckerhandwerk die Preise erhöhen.

Trotz Kostenanstieg um oft über 30 Prozent versuchten die Betriebe, ihre Preise einigermaßen zu halten, um die Verbraucher zu schonen. Der Durchschnitt der Betriebe erhöhte nur 10 bis 15 Prozent*. Die Folge war ein deutlicher Ertragsrückgang: Im gastronomischen Segment fiel er von durchschnittlich 8 Prozent auf nur noch 3 Prozent. Deshalb finden sich gerade in den stark cafélastigen Betrieben vermehrt Insolvenzen.

Wirtschaftliche Folgen

Eine Rückkehr zu Besteuerung von Speisen mit 19 Prozent MWSt. würde bedeuten:

3,3 Mrd. EUR mehr finanzielle Belastung für unsere Kunden

3 bis 3,5 Prozent weniger Umsatz pro Betrieb (Mittelwert)

Mehr Insolvenzen im Bäckerhandwerk.



JEDE UNTERSCHRIFT ZÄHLT.

DANKE, WENN AUCH SIE UNTERSCHREIBEN - IM BÄCKERLADEN IHRES VERTRAUENS ODER ONLINE BEI DEN KOLLEGEN DER DEHOGA (WWW.DEHOGA.DE).

